Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

II. B. Osterdamme.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Visual Library

Mouillard (3 Sch. S.), kl. Klausing (11 Sch. S.), Grütner s. Welling (1 Mlt. 3 Sch. S.), Hermann Tepe (11 Sch. S.), Lüdeke Steinemann s. Berend Tepe (8 Sch. S.), Morel (9 Sch. S.), Rosemeyer (6 Sch. S.), Hoya (3 Mlt. S.), Daube s. Püttmann (1 Mlt. S.), Enker (7 Sch. S.), Leiber s. Sack (4 Sch. S.), Ostendorf s. Ricking (1 Mlt. S.), Pille s. Batsche (3 Mlt. 8 Sch. S.), Wulfekuhl s. Strieker (1 Mlt. 2 Sch. S.), Hellmann s. Topie (5 Sch. S.), Hentemann s. Pekeskamp (6 Sch. S.), Wobkenberg s. Moormann (1 Mlt. S.), Leiber (3 Mlt. S.). Außerdem noch 25 Häusler.

II. B. Osterdamme.

Die Bauerschaft Osterdamme schließt sich unmittelbar an das Kirchdorf Damme an. Vollerben waren Sieverding, Mackeliening, Berting, Ricking, Macke auf dem Kampe, gr. Klausing, Wellerding, Bowing und Frerking, 2/3 Erben Schäper, Auf dem Kampe und Salker, 1/2 Erbe Brinkhoff. Von diesen waren vor 1803 Ricking, Bowing, Frerking und Auf dem Kampe münstersch, die anderen osnabrücksch. 1817 kam die ganze Bauerschaft als im Distrikt der 5000 Seelen liegend an Oldenburg mit Ausnahme einiger Wiesen im Süden, die an Hannover fielen. 1905 hatte die Bauersch. 84 Wohnhäuser, 85 Haushaltungen, 477 Einwohner (1839: 586 Einwohner).

1. Sieverding, 45 ha groß. Osn.; 1449 Hermann siverdinchus. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 pacht zwyn; 1830: Maigeld 1 ℔ 5 mgr. 1 ₰, 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 6 ℔ Dienstgeld. Die Hoheits- und gutsherrl. Gefälle fielen 1817 an Oldenburg. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 1. Mai 1837 gelöst. Stand 1724: 8 Mlt. S., 10 Fuder Heu. 1817: Größe 17 Mlt. 10 Sch. S. auf oldenb., 18 Sch. S.

Landesbibliothek Oldenburg

Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 201 ℛ℔ 14 Gr., Grundst. 33 ℛ℔ 4 Gr.

2. †† Mackeliening, 53 ha groß. Osn.; 1499 hannike lynynk. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, seit 1817 an Oldenburg. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 rint, 1 Schill. 6 ₰ hervest bede, 18 ₰ lechtmisse bede; 1830: „3 mgr. Lichtmeßgeld, 1 ℛ℔ 5 mgr. 1 ₰ Maigeld, 6 mgr. Herbstschatz, 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 1 Pachtschw., 2 Hühner, 6 ℛ℔ Spanndienstgeld". Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 27. Mai 1837 gelöst. Die jährl. Rente für die aufgehob. unbest. Gefälle betrug 2 ℛ℔ 36 Gr. Stand 1724: 10 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatschatz 2 ℛ℔ 15 Schill. 1817: Größe 20 Mlt. 9 Sch. S. auf oldenb., 53 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 272 ℛ℔ 59 Gr., Grundst. 44 ℛ℔ 60 Gr. 3 ₰. Von 1882—1886 wurde die Stelle von dem letzten Besitzer Dr. med. Düvelins für 23000 ℛ℔ zerstückt und verkauft.

3. Berting, 47 ha groß. Osn.; 1449 hermann bertynch. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, seit 1817 an Oldenburg. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 pacht zwyn, gevet mit lynynk to samende 1 rint, 3 Schill. hervest bede, 3 Schill. lechtmisse bede; 1830: „Lichtmeßgeld 6 mgr., Maigeld 1 ℛ℔ 5 mgr. 1 ₰, Herbstschatz 12 mgr., 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 1 Pachtschw., 2 Hühner, 6 ℛ℔ Spanndienstgeld". 1815 wurden für Auffahrt 30 ℛ℔, 1802 für Sterbfall 12 ℛ℔ 10 Schill. 6 ₰ gezahlt. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 5. Juni 1837 gelöst. Für die Aufhebung der unbest. Gefälle wurde eine jährl. Rente von 4 ℛ℔ festgesetzt, die Berting nach 30 Jahren mit einem Kapitale von 253 ℛ℔ 52 Gr. 3 ₰ abgelöst haben mußte. 1852 wurden 1 Mlt. Rg. mit 134 ℛ℔ 4 Gr., 8 Sch. Haf. mit 32 ℛ℔ 6 Gr., 1 Sch. Gerichtsrg.

Landesbibliothek Oldenburg

mit 11 ℛ℔ 12,4 Gr., 1 Gerichtshocken mit 3 ℛ℔ 24 Gr., Spanndienstpflicht mit 154 ℛ℔ 12 Gr., Hühner mit 4 ℛ℔ 12 Gr. abgelöst. Stand 1724: 14 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatschatz 2 ℛ℔ 7 Schill. 1830: Größe 19 Mlt. 4 Sch. S., Steuerk. 215 ℛ℔ 4 Gr., Grundst. 35 ℛ℔ 11 Gr. 2 ₰.

4. Ricking, 48 ha groß. Münst.; 1568 Lübbe Ricking, 1593 Johann Rickinch. Eigenhörig an Gut Barenau. Best. gutsh. Gefälle: „3 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf., 1 fettes Schw. von 100 ℔., 4 ℔. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, wöchentlich 2 Spanndienste, jährlich mit 4 Pf. 2 lange und 2 kurze Fuhren. Das gutsherrl. Verhältnis mit den unbest. Gefällen (Auffahrt, Sterbfall ꝛc.) incl. 14 ℛ℔ Spanndienstgeld wurde am 7. Juli 1843 mit einem Entschädigungskapital von 700 ℛ℔ abgelöst. Die best. Gefälle sind später ausgekauft. Einsaat 1545: 4½ Mlt. Rg., 15 Sch. Wittkorn, 3 Mlt. Haf. Stand 1724: 12 Mlt., 15 Fuder Heu; Monatsch. 3 ℛ℔. 1830: Größe 16 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 213 ℛ℔ 54 Gr., Grundst. 34 ℛ℔ 68 Gr. 1 ₰. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Ochs., 9 K., 6 R., 18 Schw., 42 Schafe; 1609: 2 Pf., 4 K., 1 R., 3 Schw. (Leibzucht 1 Pf., 2 K.); 1669: 3 Pf., 3 K., 2 R., 2 Schw.

5. Macke auf dem Kampe, 44 ha groß. Osn. Die Stelle war afterlehnpflichtig an Flögel zu Vörden. 1561 wurde Johann Vlogel damit belehnt, vorher war Lehnsträger Friedrich de Baer gewesen. Der Kolon gab 30 ℛ℔ Auffahrt bei vorkommenden Veränderungsfällen, an Naturalien 3 Mlt. 3 Sch. Rg. und 3 Mlt. 3 Sch. Haf. Stand 1724: 10 Mlt. S., 8 Fuder Heu. Monatschatz 2 ℛ℔ 15 Schill. 1830: Größe 14 Mlt. 11 Sch. S.; Steuerk. 189 ℛ℔ 70 Gr., Grundst. 30 ℛ℔ 64 Gr.

6. gr. Klausing, 48 ha groß. Osn. Eigenhörig an Kloster Gertrudenberg in Osnabrück. Gutsherrliche, zuletzt an die Königl. Hann. Klosterkammer zu entrichtende

Landesbibliothek Oldenburg

Gefälle waren: 7 ℛ Pachtgeld, 1 mageres Schw., 2 Hühner und 2 Handdienste. Das gutsherrl. Verhältnis mit den unbest. Gefällen: Auffahrt, Sterbfall und der Holzberechtigung wurde 1846 aufgehoben gegen Zahlung eines Kapitals von 225 ℛ. 1832 wurde die Stelle zum Besten der Gläubiger auf 8 Jahre verheuert, 1841 auf weitere 5 Jahre. Der Kolon Klausing behielt Wohnhaus und Garten nebst 10 Sch. S. Ld. unentgeltlich gegen Übernahme der Kirchspiels- und Bauerschaftslasten. Stand 1724: 12 Mlt. S., 15 Fuder Heugewächs, Monatsch. 2 ℛ 10 Schill. 6 ℌ. 1840: Größe 18 Mlt. 1 Sch. S.; Steuerk. 212 ℛ 60 Gr., Grundst. 34 ℛ 57 Gr. 2 ℌ.

7. Wellerding, 44 ha groß. Osn. Eigenhörig an die Kommende Lage, seit 1830 an die oldenb. Kammer. 1764 wurden für Auffahrt 120 ℛ, 1767 für Freibrief 15 ℛ, 1801 für Sterbfall 50 ℛ bezahlt. Bestimmte gutsherrl. Gefälle waren 2 ℛ 6 osn. Schill. Schuldgeld, 6 Schill. Maigeld, ferner Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs, an Naturalien 1 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf., 2 Hühner, ungemessene Spanndienste. Der gutsherrliche Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 9. Sept. 1840. Das Ablösungskapital für die unbest. Gefälle incl. Willkommgeld und ungemessene Spanndienste betrug 344 ℛ 12 Gr. 1852 wurden 3 Mlt. Haf. abgelöst mit 135 ℛ 28 Gr. 4 schw., 1 Mlt. Rg. mit 125 ℛ 57 Gr. 3 schw. Stand 1724: 14 Mlt. S., 15 Fuder Heu, Monatschatz 2 ℛ 10 Schill. 6 ℌ. 1830: Größe 15 Mlt. 10 Sch. S.; Steuerk. 220 ℛ 2 Gr., Grundst. 36 ℛ 1 Gr. 3 ℌ.

8. Bowing, 48 ha groß. Münst. 1545 Henrich Bowynk, 1568 Greithe Browing. Eigenhörig an die münst. Landesherrschaft nach münstersch. Hausgenossenrecht (vergl. Seite 34 und 35), seit 1803 an die oldenb. Kammer. An Gewinngeldern wurden gegeben: 1767 für Joh. Henr.

Landesbibliothek Oldenburg

B. und dessen Frau Eils. Dalinghaus 48 ℛℓ, 1794 für Bernd Rüschendorf 50 ℛℓ, 1797 für die 2. Frau Engel Rohling 30 ℛℓ, 1827 für Joh. Henr. Rüschendorf und dessen Frau Anna Maria Rohling 50 ℛℓ (letzter Gewinn). 1777 werden folgende bestimmte Gefälle genannt: „Herbstsch. 5 ℛℓ 21½ Gr. incl. ⅓ Herbstrind, 1 Feistschw., 1 Hausgenossenschaf, dem Amtsdrosten jährl. 2 Dukatonnen, 1 Sch. Gerichtsrg., 1 Gerichtshocken von 6 Garben, die Gerichtshocken von Damme nach Vechta fahren. — Pröven an den Pastor 1 Sch. Rg. D. M. und 1 Roggenhocken von 6 Garben und von jeder Person im Hause 3 ß Opfergeld; an den Küster 1 Sch. Rg. D. M. und 1 Roggenhocken von 6 Garben; an das Kapitel St. Johann in Osnabrück 1 Mlt. Rg. und 1 Mlt. Haf. Osn. M., Spanndienstpflicht mit 2 Pf. an den münst. Landesherrn". Die Ablösung des gutsherrl. Verhältnisses geschah durch Kontrakt vom 4. Nov. 1853. Einsaat 1545: 6 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 15 Sch. Wittkorn (incl. Leibzucht). Stand 1724: 14 Mlt. S., 16 Fuder Heu; Monatschatz 3 ℛℓ. 1840: Größe 18 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 204 ℛℓ 33 Gr., Grundst. 33 ℛℓ 46 Gr. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochs., 13 K., 3 R., 10 Schw., 30 Schafe; 1609: 5 Pf., 5 K., 5 R., 5 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 K.

9. Frerking, 49 ha groß. Münst. 1568 Johann Frederikink. Münst. Lehen; 1525 wurde Rolf van Lutten mit Fredekinkshus in Osterdamme belehnt, 1593 wurde sie von Kobrink verkauft an den Drosten Otto Schade auf Ihorst. Best. gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf. und 1 Feistschwein". 1818 war Frerking mit seinem Gutsherrn von Ascheberg wegen der gutsherrl. Pflichten in einen Prozeß verwickelt. 1828 wurde durch Freiherrn von Ascheberg die Allodifikation von der oldenb. Lehnskammer erwirkt. An das Collegium Paulinum in Osnabrück waren

Landesbibliothek Oldenburg

jährl. zu liefern: 4 ℔, 5 Sch. Rg., 5 Sch. Haf., 2 Hühner; an das Domkapitel in Osnabrück 12 Gr., 8 Sch. Haf. und 1 Gans. Eins. 1545: 6 Mlt. Rg., 20 Sch. Wittkorn, 4 Mlt. Haf.; 1724: 18 Mlt. S., 14 Fuder Heu. Monatschatz 3 ℛ℔. 1830: Größe 19 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 261 ℛ℔ 52 Gr., Grundst. 42 ℛ℔ 57 Gr. Vhst. 1545: 8 Pf., 4 Ochs., 11 K., 11 R., 25 Schw., 30 Schafe; 1609: 5 Pf., 6 K., 4 R., 6 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 K., 2 R., 2 Schw.

10. Schäper, 36 ha groß. Osn.; eigenhörig an die osnabr. Landesherrschaft (vergl. S. 561 und 562), 1817 an die oldenb. Kammer. Best. Gefälle: „8 Sch. Rg., 2 Hühner, 6 ℛ℔ für den alle 14 Tage zu leistenden Spanndienst, 1 ℛ℔ 2 mgr. 4 ℔ Neujahrsgeld". Am 23. Juli 1837 wurde das gutsherrl. Verhältnis gelöst, und zwar wurden die unbest. Gefälle mit einem Ablösungskapital von 108 ℛ℔ 24 Gr. aufgehoben. 1852 wurden 6 ℛ℔ Spanndienstgeld mit 154 ℛ℔ 12 Gr., 8 Sch. Rg. mit 89 ℛ℔ 17,2 Gr., 2 Hühner mit 3 ℛ℔ 24 Gr. abgelöst. Auf dem Kolonate haftete außerdem die Verpflichtung, an das Collegium Paulinum in Osnabrück 10 Sch. Rg. und 8 Sch. Hafer (Sackzehnten) und 1 Huhn zu liefern, ferner 1/2 ℛ℔ sog. Gewinngeld und 3 ℔ Schweingeld zu zahlen. 1724: 6 Mlt. S., 7 Fuder Heu; Monatschatz 1 ℛ℔ 10 Schill. 6 ℔. 1839: Größe 12 Mlt. 6 Sch. S., Steuerk. 135 ℛ℔ 67 Gr., Grundst. 22 ℛ℔ 16 Gr. — 11 Sch. S. Wiesen kamen 1817 unter hann. Oberhoheit.

11. Salker, 40 ha groß. Osn. Eigenh. an die osn. Landesherrschaft (vergl. S. 561 und 562), 1817 an die oldenb. Kammer. 1738 wurden für Auffahrt 48 ℛ℔, für Sterbfall 31 ℛ℔, 1759 für Auffahrt 24 ℛ℔, 1797 für Sterbfall 35 ℛ℔, 1814 für Auffahrt 21 ℛ℔ gezahlt. Bestimmte Gefälle: „6 Sch. Rg., 2 Hühner, 6 ℛ℔ Spanndienst-

Landesbibliothek Oldenburg

geld, 1 ℛ 5 Gr. Neujahrsgeld". Die unbest. Gefälle mit Neujahrsgeld, Spanndienstgeld und 2 Hühnern wurden am 29. Aug. 1837 mit 311 ℛ 54 Gr. 3 ₰, 6 Sch. Rg. 1853 abgelöst. — An das Collegium Paulinum in Osnabrück waren zu entrichten 37 Gr., 1 Mlt. Rg. und 8 Sch. Haf. Sackzehnten und 1 Huhn. Bestand 1724: 7 Mlt. S., 10 Fuder Heu; Monatschatz 1 ℛ 10 Schill. 8 ₰. 1830: Größe 12 Mlt. 5 Sch. S., Steuerk. 138 ℛ 60 Gr., Grundst. 22 ℛ 50 Gr.

12. Auf dem Kampe oder Kamp up, 35 ha groß. Münst. 1545 Joh. uppenkampe, 1568 Joh. upen Kamp, 1593 Henrich upn Kampe, 1725 Arend uffen Kampe. Eigenh. 1577 an Rudolf van Lutten, später an das Gut Barenau. Best. gutsherrl. Gefälle waren 2 Goldgulden und 1 Rittergulden oder statt dessen 3 ℛ 3 Schill. 3 ₰, 2 Hühner, wöchentlicher Spanndienst mit 2 Pf. und 1 Knecht oder dafür auf Verlangen des Gutsherrn jährl. 3 ℛ 3 Schill. 3 ₰, 6 Flachsdienste oder dafür jährl. 10 Schill. 6 ₰. Die unbest. Gefälle wurden 7. Juli 1843 gegen eine Entschädigungsrente von 4 ℛ 36 Gr. aufgehoben, die später durch Kapitalzahlung von 150 ℛ abgelöst wurden. — An das Collegium Paulinum in Osnabrück war jährl. 1 Sch. Sackzehnte, an die Kommende Lage aus 52½ Sch. S. der Zehnte zu liefern. Für den Lager Zehnten in natura wurde um 1800 jährl. 1 Mlt. 10 Sch. 2 Kannen Rg. und 1 Mlt. 10 Sch. 2 Kannen Haf. geliefert. Die Zehntpflicht ist 1838 mit 208 ℛ abgelöst. Einsaat 1545: 20 Sch. Rg., 3 Sch. Wittkorn, 6 Sch. Hafer. Stand 1724: 7 Mlt. S., 12 Fuder Heu; 1 ℛ 36 Gr. Monatschatz. 1840: Größe 13 Mlt. 6 Sch. S., Steuerk. 139 ℛ 18 Gr., Grundst. 22 ℛ 55 Gr. 2 ₰. Vhst. 1545: 3 Pf., 3 K., 3 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1609: 3 Pf., 4 K., 4 R., 1 Schw.; 1669: 2 Pf., 1 K., 2 R.

Landesbibliothek Oldenburg

13. Brinkhoff, 36 ha groß. Osn.; 1577 eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, muß aber schon früh abgelöst sein. Stand 1724: 7 Mlt. S., 12 Fuder Heu; Monatsch. 2 ℔. 1830: Größe 12 Mlt. S., Steuerk. 140 ℔ 14 Gr., Grundst. 22 ℔ 56 Gr. 2 ₰.

Die osnabrückschen Markkotten.

1. †† Aßmann, 18 ha groß. Gutsherrnfrei, zehntpflichtig an das Collegium Paulinum in Osnabrück (37 Gr., 8 Sch. Rg., 8 Sch. Haf., 1 Huhn). Stand 1724: 6 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 1 ℔. 1830: Größe 9 Mlt. S., Steuerk. 114 ℔ 37 Gr., Grundst. 18 ℔ 37 Gr. 1 ₰. Aßmann kaufte 1898 die Espelagen Stelle in Schwege und veräußerte und zerstückte 1899/1900 die Aßmanns Stelle.

2. kl. Klausing, 21 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft. 1730 wurden für den Freibrief einer Tochter wegen des schlechten Zustandes der Stelle nur 2 ℔ gezahlt, 1743 wurden für Auffahrt 14 ℔ 17 Schill., 1773 6 ℔ gegeben. Best. gutsherrl. Abgaben und Leistungen waren nicht vorhanden, nur die Pflicht, innerhalb des Ksp. Briefe vom Vogt an die Untervögte zu besorgen. Das gutsh. Verhältnis wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 2. Mai 1836. Die Entschädigungsrente betrug 1 ℔ 18 Gr., die mit 31 ℔ 18 Gr. ausgekauft werden konnte. Die Kommende Lage zog aus 3¼ Sch. S. den Zehnten, der 1838 mit 18 ℔ abgelöst wurde. 1830: Größe 4 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 32 ℔ 39 Gr., Grundst. 5 ℔ 21 Gr.

3. †† Steinemann, 19 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, 1817 an die oldenb. Kammer. Ständige gutsherrl. Gefälle waren nicht vorhanden, auch keine Spann- oder Handdienste. Der gutsherrl. Verband wurde am 2. Sept. 1837 mit einer Kapitalzahlung von 37 ℔ 36 Gr. gelöst. Der Kotten ist 1903 zerstückt. Stand

Landesbibliothek Oldenburg

1724: 8 Sch. S., 6 Fuder Heu; Monatschatz 8 Schill. 1830: Größe 8 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 38 ℛ 7 Gr., Grundst. 6 ℛ 16 Gr. 2 ℬ.

4. Krümpelmann, 19 ha groß. Stand 1724: 1 Mlt. S., 6 Fuder Heu; Monatschatz 1 ℛ. 1830: Größe 4 Mlt. 4 Sch. S., Steuerk. 49 ℛ 21 Gr., Grundst. 8 ℛ 4 Gr. 1 ℬ.

5. Fischer, 19 ha groß. Stand 1724: 7 Mlt. S. (?), 5 Fuder Heu; Monatschatz 1 ℛ 3 Schill. 1830: Größe 5 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 51 ℛ 48 Gr., Grundst. 8 ℛ 32 Gr. 1 ℬ.

6. Lienland, fr. Lutmar s. Johann bei der Lienen. Stand 1724: 4 Sch. S., 6 Fuder Heu; Monatschatz 10 Schill. 6 ℬ. 1840: Größe 1 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 20 ℛ 25 Gr., Grundst. 3 ℛ 53 Gr. 1 ℬ.

7. † Flockmann, jetzt die Vikarie ad St. Annam. Die Stelle wurde 1506 von dem Pastor Hermann von Ederen der von ihm errichteten Vikarie überwiesen. Vorher war sie an die Kirche in Damme eigenhörig gewesen und von dem Pastor Hermann von Ederen angekauft worden. Von der Stelle wurde 1561 ein Haus mit Hausplatz und Garten für 8½ Joachimstaler einem Gottscalk Kramer überlassen gegen eine jährliche Pacht von 3 osn. Schill., 2 Hühnern und Leistung eines Tagesmatts.

8. Böckmann, 30 ha groß. 1840: Größe 8 Mlt. 5 Sch. S., Steuerk. 73 ℛ 6 Gr., Grundst. 11 ℛ 68 Gr. 1 ℬ.

9. kl. Berting (Tepe), 30 ha groß. 8 Schill. Monatschatz. 1830: Größe 5 Sch. S., Steuerk. 7 ℛ 8 Gr., Grundst. 1 ℛ 11 Gr. 3 ℬ.

Landesbibliothek Oldenburg

Die münsterschen Köttereien.

1. Bulthaup, 5 ha groß. 1545 Johann Bulthop, 1593 Henrich Bulthoep. 1577 eigenhörig an Hilmar von Lutten. Die Stelle war urspr. ein Halberbe. 1804 wurden einige Parzellen zur Tilgung der auf der Stelle lastenden Schulden verkauft. Seit 1904 sind noch 5 ha vorhanden. Einsaat 1545: 20 Sch. Rg., 6 Sch. Wittkorn, 6 Sch. Haf.; 1724: 6 Mlt. S., 8 Fuder Heu; Monatschatz 1 ℛℭ 6 Gr. 1830: Größe 3 Mlt. S., Steuerk. 20 ℛℭ 53 Gr., Grundst. 3 ℛℭ 28 Gr. 1 ℌ. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 K., 6 Schw., 10 Schafe; 1609: 1 K.

2. Schuhmacher, 15 ha groß. Aus 1 Mlt. 8 Sch. S. der Zehnte an die Kommende Lage, 1838 mit 80 ℛℭ abgelöst. 1830: Größe 3 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 37 ℛℭ 29 Gr., Grundst. 6 ℛℭ 8 Gr. 1 ℌ.

III. B. Borringhausen.

Münstersche Ganzerben waren Meyer, Sextro, Osterhoff und Kruthaup, osnabr. Ganzerben Wehming, Elking, Macke, osnabr. 2/3 Erben Rohling, Rasche und Strieker. Die 542 Jück große Mark ist um 1860 geteilt worden. Bei der Grenzregulierung im Jahre 1817 fielen die Wiesenländereien zum größten Teil an Hannover, die bei den Angaben nach 1817 nicht berücksichtigt sind. 1905 hatte die Bauerschaft 70 Wohnh., 68 Haushalt., 427 Einw. (1839: 568 Einw.).

1. Meyer, 44 ha groß. Münst. 1545 Meyer to Bernhnchusen, 1568 de Meiger tho Bernink, 1593 Meyer tho Berlingh. 1392 wurde Herbord van Elmendorpe mit dem Hof to Bernynk belehnt, später war die Stelle eigenhörig an Schlepegrell zu Varrel, aber um 1700 schon frei. Einsaat 1545: 6 Mlt. Rg., 3 Mlt. Wittkorn, 6 Mlt. Hafer (incl. Leibzucht); 1724: 22 Mlt. S., 33 Fuder Heu,

Landesbibliothek Oldenburg